



Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum 3. Sonntag nach Trinitatis 2023
über Jes 4,2-6

Pastor Michael Müller

JESAJA WEISSAGT HIER VOM SPROSS, DEM MESSIAS
UND VON SEINER KIRCHE

Predigttext (Jes 4,2-6):

Zu der Zeit wird, was der HERR sprießen lässt, lieb und wert sein und die Frucht des Landes herrlich und schön bei denen, die erhalten bleiben in Israel. Und wer da wird übrig sein in Zion und übrig bleiben in Jerusalem, der wird heilig heißen, ein jeder, der aufgeschrieben ist zum Leben in Jerusalem. Wenn der Herr den Unflat der Töchter Zions abwaschen wird und die Blutschuld Jerusalems wegnehmen durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird, dann wird der HERR über der ganzen Städte des Berges Zion und über ihren Versammlungen eine Wolke schaffen am Tage und Rauch und Feuerglanz in der Nacht. Ja, es wird ein Schutz sein über allem, was herrlich ist, und eine Hütte zum Schatten am Tage vor der Hitze und Zuflucht und Obdach vor dem Wetter und Regen.

(1.)

Liebe Gemeinde, lieber Jugendchor!

Für die Predigt heute habe ich euch etwas mitgebracht. (*Pastor hat einen Fichtenzweig in der Hand.*) Das ist ein Zweig von einer der Fichten, die hinter dem Pfarrhaus wachsen. Ich habe den Fichtenzweig nicht deshalb mitgebracht, weil in sechs Monaten Weihnachten ist und ihr vielleicht auch in so mancher Chatgruppe bei WhatsApp gestern eine Erinnerung daran bekommen habt. Nein, der Grund, warum ich heute diesen Fichtenzweig mitgebracht habe, ist ein bestimmtes Wort aus unserem heutigen Predigttext.

Jesaja spricht vom Spross, also von etwas, was sprosst und wächst – von einem Zweig. In einer anderen Bibelübersetzung wird ausdrücklich der Begriff *Spross* verwendet. Da heißt es eben:

„An jenem Tag wird der Spross des HERRN schön und herrlich sein.“ (Jes 4,2)¹

Was hat es mit diesem Spross auf sich? Was ist gemeint? Nun *Spross* ist ein wichtiger Begriff im Alten Testament. Auch andere Propheten verwenden ihn. Zum Beispiel der Prophet Jeremia. Er schreibt:

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird.“ (Jer 23,5)

Und damit ist schon klar, dass die Propheten des Alten Testament nicht von einem Pflanzenteil sondern von einem Menschen sprechen. Jeremia nennt ihn sogar einen König. Und ihr ahnt oder wisst natürlich schon, wer dieser König ist.

Auch der Prophet Sacharja durfte von diesem Spross weisssagen. Er schreibt gleich zweimal vom Spross. Das erste Mal kündigt Gott durch seinen Propheten ganz allgemein an:

„Siehe, ich will meinen Knecht, »den Spross«, kommen lassen.“ (Sach 3,8b)

Und beim zweiten Mal fügt Gott noch hinzu:

„So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, es ist ein Mann, der heißt »Spross«; denn unter ihm wird's sprossen, und er wird bauen des HERRN Tempel.“ (Sach 6,12)

Dieser Spross wird als der Knecht Gottes bezeichnet, der den Tempel des Herrn bauen soll. Damit ist klar, dass Spross eine ganz besondere und vielleicht auch eigenwillige Bezeichnung für den Messias ist. Und das ist der erste Punkt, den wir heute festhalten wollen. JESAJA WEISSAGT HIER IN DIESEN VERSEN VOM MESSIAS! Wir haben es in den Versen unseres Predigttextes mit einer nicht allzu bekannten aber doch wichtigen messianischen Weissagung des Propheten Jesaja zu tun. Ein paar Kapi-

¹ Zitiert nach der Bibelübersetzung Schlachter 2000.

tel später, weissagt Jesaja wieder vom Messias und benutzt die gleiche Bildersprache, allerdings verwendet er da einen anderen Begriff für den Messias. Da heißt es dann:

„Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen“ (Jes 11,1)

Ich habe auch kurz überlegt, dass wir heute als Predigtlied „Es ist ein Ros entsprungen“ singen. Denn in diesem Lied geht es um keine Rose, sondern um ein Reis, um einen Zweig, eben um den Messias. Aber bei 24 Grad wollte ich es euch nicht zumuten, ein Weihnachtslied zu singen, deshalb habe ich es mal beim meinem Fichtenzweig bewenden lassen. Der soll uns heute als Erinnerung dienen, mit dem Spross, dem Zweig ist der Messias gemeint. Und in sechs Monaten sollen die Adventskränze und –sträuße in unseren Wohnungen genau an die gleiche Sache erinnern. Gott hat uns den Spross, den Messias, den Retter geschickt.

Und wozu soll dieser Spross, der Messias kommen. Was kündigt Jesaja an. Ich lese noch mal die andere Bibelübersetzung:

„An jenem Tag wird der Spross des HERRN schön und herrlich sein, und die Frucht des Landes wird der Stolz und der Schmuck für die Entkommenen Israels sein“ (Jes 4,2)²

Der Messias kommt vom Herrn und ist gleichzeitig die Frucht des Landes, wie Jesaja sagt. Der Messias wird ein Sohn Israels, einer vom Volk Israel sein, ein echter Mensch. Und er wird der Stolz und der Schmuck oder Ruhm für die Entkommenen Israels sein.

Wenn mit dem Spross der Messias gemeint ist, dann ist klar, er wird nicht nur für Israel kommen. Gott sei Dank ist er auch für uns gekommen, weil wir ihn bitter nötig haben, diesen Retter, diesen Mann Gottes. Er will auch unser Ruhm und unser Stolz sein.

² Zitiert nach der Bibelübersetzung Schlachter 2000.

Vielleicht kann man sagen, dass wir stolz auf Jesus sind wie Fans einer Sportmannschaft auf ihre Helden stolz sind. Die Lieblingsmannschaft hat vielleicht die Meisterschaft geholt oder den Abstieg verhindert und darauf die Fans stolz. Obwohl die Fans überhaupt nichts zum sportlichen Erfolg beigetragen haben, obwohl die Fans kein einziges Tor geschossen, kein einzigen Zweikampf gewonnen haben, sind sie stolz auf die Meisterschale.

So dürfen wir das mit Jesus auch machen. Gott hat ihn als unseren Messias, als unseren Retter geschickt. Eigentlich haben wir keinen Grund stolz zu sein. Wir sind Sünder. Ohne den Messias, ohne unseren Retter Jesus wären wir verloren gegangen. Wir haben nichts beigetragen zu unserer Rettung. Jesus hat alles gemacht. Er hat uns gerettet. Er hat für uns gekämpft und gesiegt. Und trotzdem darf und soll er unser Stolz und Ruhm sein.

(2.)

Aber Jesaja kündigt uns noch mehr an:

„Wer da wird übrig sein in Zion und übrig bleiben in Jerusalem, der wird heilig heißen, ein jeder, der aufgeschrieben ist zum Leben in Jerusalem“ (Jes 4,3)

Die Propheten des Alten Testaments trennen oft nicht zwischen näherer und fernerer Zukunft. Genauso ist es auch hier. Was Jesaja hier in Gottes Auftrag ankündigen darf, betrifft sowohl die nähere als auch die fernere Zukunft. Zu Jesaja Zeit schwebte ja die Bedrohung durch die Babylonier über dem Volk Israel und der Stadt Jerusalem. Zu den unschönen Dingen, die auch Jesaja ankündigen musste, gehörte auch die Zerstörung Jerusalem durch die Babylonier (vgl. Kap. 3). Aber auch das darf er hier ankündigen: es werden nicht alle sterben. Ein paar, ein Rest wird übrigbleiben. Ja, es gibt ein paar, darf Jesaja sagen, die zum Leben in Jerusalem aufgeschrieben sind. Und die werden heilig genannt, sagt Jesaja. Und im nächsten Vers

erklärt, warum sie heilige genannt werden dürfen:

„Wenn der Herr den Unflat der Töchter Zions abwaschen wird und die Blutschuld Jerusalems wegnehmen durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird“ (Jes 4,4)

Die Übriggebliebenen in Jerusalem dürfen nur deshalb heilig genannt werden, weil Gott selbst ihren Unflat, ihren Sündenreck und ihre Schuld abwäscht. Und das sind doch eine Sprache, die uns gut bekannt ist. Jesaja redet eben nicht nur von der näheren Zukunft, in der Gott sich einem Rest Übriggebliebener in Jerusalem wieder gnädig zuwenden wird. Nein, Jesaja redet hier auch von der ferneren Zukunft, der Zeit des Neuen Testaments. Der Prophet redet auch von unserer Zeit! Und das passt ja auch zum ersten Vers, wo vom Spross die Rede war. Der Spross der Zweig soll uns erinnern: hier ist Christus gemeint. Und wenn hier der Messias der Christus gemeint ist, dann geht es auch um die Zeit des Neuen Testaments.

Als Faustregel kann man sich merken: fast immer wenn die Propheten des Alten Testaments die Formulierung „in jeder Zeit“ wörtlich sogar „an diesem Tag“ verwenden, ist die Zeit des Neuen Testaments auch mit gemeint. Und so dürfen wir uns mit angesprochen fühlen, wenn von den Übriggebliebenen in Zion und Jerusalem die Rede ist. Wir dürfen Zion und Jerusalem als eine Bezeichnung für Christi Kirche verstehen. Und das trifft dann eben auch auf die Kirche zu, was Jesaja weiter weissagt:

„Dann wird der HERR über der ganzen Stätte des Berges Zion und über ihren Versammlungen eine Wolke schaffen am Tage und Rauch und Feuerglanz in der Nacht. Ja, es wird ein Schutz sein über allem, was herrlich ist“

Der Prophet redet hier in alttestamentlichen Bildern von der Zeit des Neuen Testaments. Gedanklich nimmt uns Jesaja mit zurück in die Zeit der Wüstenwanderung Israels, als Gott sein Volk in Form eine Wolken- und Feuersäule begleitete. Aber

nichts anderes geschieht in der Kirche bei uns: Gott ist da. Gott ist dort, wo Christen sich versammeln und zusammenkommen. Gott schützt und segnet seine herrliche Kirche. Herrlich ist die Kirche, weil er sie herrlich gemacht hat, weil er uns Sündenreck abgewaschen hat.

Die Kirche Gottes soll uns Zuflucht sein, wenn es hart und hitzig wird in unserem Leben. Jesajas Bildersprache ist gut zu verstehen, wenn er Gottes Kirche mit einer Hütte und einer Zuflucht vergleicht:

„Eine Hütte zum Schatten am Tage vor der Hitze und Zuflucht und Obdach vor dem Wetter und Regen.“ (Jes 4,6)

Ja, schnell wird es hitzig bei uns. So manches stürmt auf uns ein. Jeder von uns hat etwas, was ihn belastet. Jeder von uns hat irgendeinen Kummer, den er Tag für Tag mit sich herumträgt. Und zu all dem kommt noch unser schlechtes Gewissen hinzu. Aber dann kommt der Spross, der Messias, Christus, unser Heiland der uns sagt:

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Mt 11,28)

In Christi Kirche kannst du ausruhen und durchatmen. Bei Jesus, deinem Heiland darfst du deinen Kummer los werden und zur Ruhe kommen. In seiner Kirche in seinem Wort findest du Schutz und Zuflucht vor dem, was dich bedroht und belastet. Jesajas Worte sind nicht nur eine Weissagung vom Messias. Sie sind auch eine Weissagung über Christi Kirche. Was Gott für den Rest Israels versprochen hat, das hat er auch uns versprochen: Und so gibt es auch heute noch Menschen, die übrig geblieben sind, die zum Leben aufgeschrieben sind. Die heilig genannt werden, obwohl sie Sünder sind. Es gibt noch heute Menschen, Denen ihre Schuld abgewaschen wurde. Es gibt auch noch heute Menschen, die Zuflucht finden unter Gottes Schutz und Fürsorge! Die gibt es in Christi Kirche!

Schau dich um! Da neben dir auf der Bank, vor und hinter dir, da sitzen die, die übrig geblieben sind. Da sitzen die, denen der Herr selbst in der Taufe ihre Schuld abgewaschen und sie gerettet hat! Da sitzen die, zum Leben aufgeschrieben sind! Schau dich selbst an! Du gehörst zu denen, die Gott übrig gelassen hat aus Gnade! Du bist ein Auserwählter! Du bist eine Auserwählte! Auserwählt gerettet zu sein! Woher können wir das wissen? Wir wissen das, weil Gott seinen Sohn als Spross, als Messias als Retter in unsere Welt geschickt hat! Du bist eine Auserwählte, eine Auserwählte, weil du getauft bist! Weil der Heilige Geist in deinem Herzen wohnt! Du darfst wissen, dass du auserwählt bist, weil Jahwe, der ewige Gott Israels selbst dich zum Glauben an ihn gebracht hat!

Und zum schulde ich euch nur noch die Gliederung für diese Predigt. Wenn man diese Verse aus dem Buch des Propheten Jesaja zusammenfassen will, kann man sagen:

JESAJA WEISSAGT HIER VOM SPROSS, DEM MESSIAS
UND VON SEINER KIRCHE.

Amen!

Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt: Pastor M. Müller

Kleine Bergstr. 1

08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211

Funk: 01577/3365611

e-mail: pfarrer.mmuellel@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: www.elfk.de/Hartenstein

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.